

# Wunstorfer erhält den Zuschlag

725 000 Euro für das Nöpker Altenheim – Doch der Investor will es gar nicht mehr

VON MIRKO VOLTMER

**NEUSTADT/NÖPKE.** Gestern Vormittag hat das Gebäude, in dem das Nöpker Seniorenzentrum untergebracht ist, seinen Eigentümer gewechselt: Den Zuschlag für die Immobilie hat ein Investor (45) aus Wunstorf erhalten – für rund 725 000 Euro. Doch damit ist das Problem um die Zukunft des Altenheims nicht gelöst.

Denn der Grund, dass die Zu-

schlagsfrist um eine Woche verlängert wurde (wir berichteten), lag in der Wankelmütigkeit des Wunstorfers: Weil ihm nicht sämtliche Hintergründe über die mit dem Kauf verbundenen Modalitäten bekannt gewesen seien und er sich finanziell offenbar verkalculiert hatte, legte er Beschwerde ein. Er wollte sein eigenes Gebot zurückziehen – ein Fall, der für das Neustädter Amtsgericht ein Novum darstellte.

Aus Sicht der Justiz waren aber die Gründe unzureichend. Daher wurde gestern nach Fristablauf der Zuschlag erteilt. Jetzt kann der Wunstorfer seine Sache noch beim Landgericht vortragen. Er war bei der zweiten Zwangsversteigerung der einzige Bieter gewesen. Was der Investor wohl nicht wusste: Er wird das Heim vermutlich nicht in Eigenregie weiterführen können.

Wegen des jetzigen Gebäude-

zustands würde er laut Zwangsverwalter Michael Gerhards keine neue Genehmigung von der Region für den Betrieb eines Altenheims erhalten. Und die alte, immer noch gültige Lizenz hält der Betreiber des Seniorenzentrums und Noch-Pächter, die Düsseldorfer Curata GmbH, in den Händen.

Der Wunstorfer war für eine Stellungnahme gestern nicht erreichbar.

## Nöpker Seniorenzentrum hat einen neuen Eigentümer

Zuschlag an Wunstorfer Käufer der Immobilie ist rechtskräftig

VON MIRKO VOLTMER

**NÖPKE/NEUSTÄDT.** Nach den Irritationen um das Gebot eines Käufers (45) aus Wunstorf herrscht nun Gewissheit über die Eigentümerfrage: Das Gebäude, in dem das Nöpker Seniorenzentrum untergebracht ist, ist vom Wunstorfer ohne weiteren Einspruch für 725 000 Euro gekauft worden. Das Amtsgericht bestätigte die Rechtskraft seines Gebots aus der Zwangsversteigerung.

Wenn der Kaufpreis an die Gläubigerbank in den nächsten

Wochen überwiesen und die Zwangsverwaltung beendet wird, ergeben sich für die Zukunft des Heims mehrere Szenarien:

- Alles bleibt beim Alten: Der Wunstorfer verpachtet das Haus erneut an die Düsseldorfer Curata GmbH, die in dem Heim rund 40 Senioren betreut. Curata-Geschäftsführer Matthias Gülich hatte schon vorher die Bedingung gestellt, dass der Standort für die Senioren erhalten bleibt.

- Der neue Eigentümer führt das Heim weiter. Wie Karin Gärtner von der Region Hannover mit-

teilte, hatte die Heimaufsicht das Zentrum erst im September kontrolliert – und den Zustand für gut befunden. Sollte der Investor ein Heim betreiben wollen, würde die Aufsicht den persönlichen und finanziellen Hintergrund des Anmelders zunächst prüfen. Fraglich ist, ob da die Curata mitspielt.

- Udenkbar, aber möglich: Der Wunstorfer kann den Preis nicht zahlen. Dann würde die Gläubigerbank das Spiel mit der Zwangsversteigerung wohl von vorn beginnen. Nur mit dem Wunstorfer als Schuldner.

*LEON  
19.10.06*